

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

E. Die Lage im Osten bei Jahresschluß und Ergebnisse des Feldzuges im Osten.

I. Der Abschluß der Kämpfe in Polen und Galizien. — Auffassungen der Führer im Osten.

Karten und Skizzen: Nr. 19 und 20.

16. bis 21. Dezember. Am 16. Dezember, als der russische Rückzug eben erkannt war, hatte General v. Conrad dem Oberbefehlshaber Ost eingehend darübergelegt¹⁾, wie er die Operationen weiterzuführen gedenke. Er wollte sich in den Karpaten stark machen, um von dort aus den russischen Südflügel angreifen. Am 19. Dezember, zwei Tage nachdem General v. Falkenhayn und General Ludendorff in Berlin zusammengewesen waren²⁾, hatte General v. Conrad seine zweite Zusammenkunft mit General v. Falkenhayn, diesmal auf dem Bahnhofe in Oppeln³⁾. Noch war der deutsche Generalstabschef voller Zuversicht, daß es gelingen werde, die Russen bis hinter die Weichsel zurückzuwerfen; er stellte zur Frage, wie der Krieg weiterzuführen sei, nachdem dieses nächste Ziel erreicht sei. Man verhandelte über Öffnung des Donau-Weges⁴⁾ und über Abgrenzung des besetzten Gebietes in Polen⁵⁾. Ein Ergebnis wurde aber nicht erzielt.

Als sich am 21. Dezember die Verfolgung in Polen schon festgelaufen hatte, ließ General v. Conrad dem Oberbefehlshaber Ost folgenden Heeresbefehl mitteilen: „Leitende Idee für die nächste Zeit: beiderseitige Umfassung der noch westlich der Weichsel—San-Linie befindlichen russischen Streitkräfte, und zwar von Norden her durch deutsche 9. Armee, von Süden her durch die möglichst zu verstärkende Kaiserliche und Königliche 3. Armee, deren Angriff sich in der Folge auch die 4. Armee anzuschließen haben wird...“ Der österreichisch-ungarische Generalstabschef hoffte durch dieses Vorgehen seines rechten Heeresflügels zugleich die Verbindung mit der eingeschlossenen Festung Pschemysl wiederzugewinnen. Aber schon an demselben Tage zeichnete er die Lage dieses Flügels in einem Schreiben an den Außenminister, Grafen Berchtold, recht wenig günstig⁶⁾: „Alle Kriegsführenden sind einander gegenüber festgefahren, so daß die Lage eine statio-

¹⁾ S. 307. — ²⁾ S. 310. — ³⁾ S. 419. — ⁴⁾ Vgl. S. 409 ff. und 417 ff. — ⁵⁾ Vgl. S. 56, Anm. 2. — ⁶⁾ Conrad, V, S. 852.